

Portal der Kinderklinik

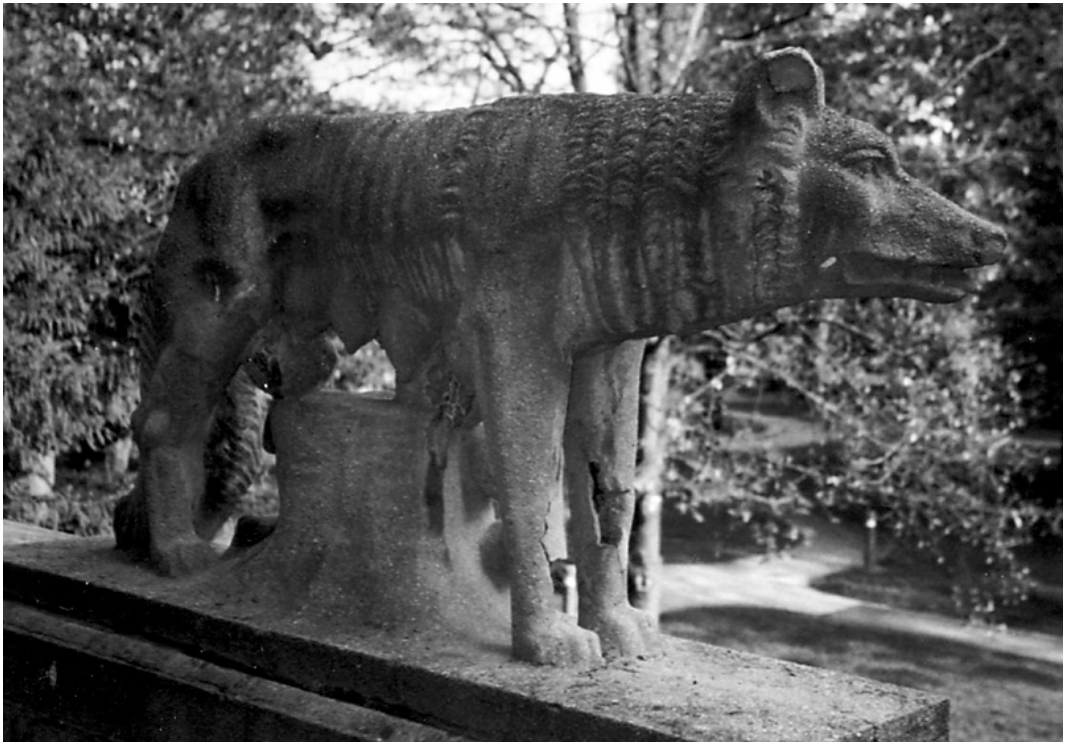
Am 31. März 1919 wurde vom Bürgerausschuss die Erbauung eines Säuglingskrankenhauses beschlossen. Der Entschluss ein besonderes Krankenhaus für Säuglinge zu bauen war eine Folge des Krieges und der dadurch hervorgerufenen schlechten Ernährung der Säuglinge und Mütter. Das Gebäude fügte sich in den Plan der Gesamtanlage zwanglos ein, denn es war in diesem Plan eine Bebauung des gesamten Parkrandes vorgesehen, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt. Von diesem Bereich der noch zur Verfügung stehenden Bauplätze wurde am Nord-West-Rand des Parks der dem Haut- und Geschlechtsbau am nächsten liegende Platz gewählt und es verblieben nun noch Bauplätze für 2 bis 3 Gebäude am westlichen Parkrand. Bei der inzwischen verschlechterten wirtschaftlichen Lage der Städte war größte Sparsamkeit bei diesem Bau geboten. Trotzdem wurden die gleichen hygienischen Einrichtungen vorgesehen wie bei den übrigen Krankengebäuden, nur wurde der umbaute Raum noch mehr ausgenutzt als bei den vor dem Kriege geplanten Bauten und die Geschosshöhe niedriger gewählt, was mit Rücksicht darauf, dass dieses Haus nur mit Kindern bis zu 1 Jahr belegt werden sollte, ohne weiteres möglich war. Später wurde auch noch beschlossen, das Dachgeschoss für Personalräume ganz auszubauen. Abweichend von den übrigen Krankengebäuden ist die Anlage doppelbündig geplant, die nach Süden liegenden Krankenzimmer hatten gegen den Korridor hin keine festen Wände sondern waren mit Glaswänden transparent ausgebildet. Noch wichtiger wie im Krankenhausbau für Erwachsene ist bei den Säuglingen die Sonne. Deshalb wurde die Hauptfront fast genau nach Süden gelegt und durch vorziehen bzw. durch zurückrücken von Gebäudeteilen

in den einzelnen Geschossen in jedem Geschoss genügend große Terrassen und Balkone an der Südfront geschaffen, so dass es möglich war, sämtliche Säuglinge bei gutem Wetter auf kurzem Wege ins Freie zu bringen. Vor dem Haupteingang in der Mittelachse des Gebäudes, mit einem genügend großen Vorraum zum Aufstellen von Kinderwagen, war zur Rechten die Aufnahme und zur Linken die Milchküche zu erreichen. Das Portal der Kinderklinik war besonders aufwendig gestaltet, im Gegensatz zu allen anderen Eingängen, mit Ausnahme des Haupteinganges am Neckarufer.

Am Anfang des 20. Jahrhunderts kam die Stilrichtung des Historismus auf. Der Historismus bedeutet die Auflebung alter Stilrichtungen. Er kopiert die einzelnen Stilrichtungen oder vermischt sie sogar.

Beim Portal der Kinderklinik wurde die Griechische Antike aufgegriffen. Die Säulenordnung ist der Dorischen Stilrichtung zuzuschreiben, da sie keine Basis hat, die Kanneluren scharfkantig sind und das Kapitell in schlichten Profilen gehalten wurde. Trotzdem hat mit der Abbildung von Romulus und Remus, die nach einer Legende von einer Wölfin großgezogen wurden und Rom gegründet haben, auch der antike römische Stil Einfluss auf die Gestalter des Kinderportals genommen.

Die Sanierung eines solchen Objektes stellt für Steinmetze eine besondere Herausforderung dar. Sie wollen so viel vorhandene Bausubstanz wie möglich erhalten, aber zugleich Schwachstellen, wie z. B. verrotteten Mörtel austauschen ohne dass dieser Eingriff allzu stark auffällt. Die Steinmetze verwenden zur Reparatur spezielle Mörtel. Diese Mörtel sind auf die Farbe und Struktur des Bauwerkes oder des Denkmals abgestimmt, so dass nach



Die Capitolinische Wölfin kurz vor der Abnahme beim Abbruch der Kinderklinik, April 2005

Foto: Ursula Ascheberg

fachmännischer Sanierung und Behandlung das Denkmal im alten Glanz wieder erstrahlen kann. Vor dem Abriss der Kinderklinik, die dem Neubau Dermatologie weichen musste, wurde nach einer exakten Aufnahme des Eingangsportals ein Plan für die Demontage und den Wiederaufbau erarbeitet. Das Portal wurde sorgfältig in Einzelteile aufgeteilt, nummeriert und auseinandergebaut, die Einzelteile in die Steinmetzwerkstatt geschafft und dort einer sorgfältigen Sanierung und Restauration unterzogen. Nach Auswahl eines angemessenen Standortes wird das Portal auf dem Gelände des Klinikums wieder aufgebaut. Das

Portal wird dann an die ehemalige Kinderklinik erinnern und die Handwerkskunst der Steinmetze eindrucksvoll belegen.

Anschrift des Autors:
Claus Huber
Technische Abteilung
Klinikum Mannheim
Theodor-Kutzer-Ufer 1–3
68167 Mannheim